



Jens Schramm aus Emleben besuchte mit seinem Hund Bruno die Regelschule in Tabarz.

Foto: Sommer

Auf vier Pfoten im Klassenzimmer

Schulprojekt der Hundeschule Schramm Emleben startete an der Tabarzer Regelschule

Von Hiltruth Sommer

TABARZ. Dass der treue vierbeinige Freund des Menschen nicht nur Streichelobjekt und etwas fürs Herz ist, wissen Kinder spätestens dann, wenn Hunde auch mal zugebissen haben. Oft kann es da aber schon zu spät und die Folgen dramatisch sein. Damit die Kinder Hunde in ihrem Verhalten besser einschätzen lernen, konkrete Ratschläge besonders beim Umgang mit einem fremden Hund erhalten und rundherum Wissen vermittelt bekommen, ist eines der Anliegen der ‚Hundeschule Ca-Lu-Fa‘ unter Leitung von Jens Schramm aus Emleben. Gerade der kürzliche, tragische Vorfall in Oldisleben habe ihn veranlasst, vermehrt Aufklärungsarbeit zu leisten, sagte Jens Schramm. Er schrieb daher alle Schulen des Landkreises an und unterbreitete sein neues „Lehrangebot“.

Ihr Debüt gaben Jens Schramm und der dreijährige Labrador-Rüde Bruno vor wenigen Tagen in der Tabarzer Regelschule „Am Inselsberg“. Schulleiterin Sabine Geißler

begrüßte diese neue Hilfe zur eventuellen Gefahrenabwehr und Konfliktlösung in diesen spezifischen Situationen für ihre Schüler, auch in Hinsicht auf die Aktualität, die das Thema ‚Hund und Mensch‘ gegenwärtig bekommen hat.

So durfte Bruno die Klassen 5 und 6 besuchen, ließ sich nicht nur vorführen und bestaunen, sondern nahm auch eigenständig Streichel-einheiten mit, wo es nur ging. Und die gab es an diesem Tag reichlich. Die Kinder waren über dies lebendige und spannende Unterrichtsstunde begeistert und voll bei der Sache. Da hagelte es Fragen über Fragen an den Hundeschulleiter. Sie mussten sogar nachdrücklich an die Pause erinnert werden.

Jens Schramm möchte damit auch Vorurteile aus-

räumen helfen, denn viele Menschen würden unwissend und daher falsch auf Hunde zugehen, oftmals hierdurch erst Angriffe des Hundes auslösen. Freilich ist in erster Linie der Tierhalter in der Pflicht, den keiner kennt sein Tier so gut wie er. Doch wie können sich die Menschen bei zufälligen Begegnungen richtiger verhalten? Wie gar vermeiden helfen, dass es gar nicht erst zu aggressiven Attacken kommt?

Durch ruhiges Stehen ohne Bewegen der Hände zum Beispiel, Vermeiden von Schreien, und sei der Schreck in diesem Moment noch so groß, gab Jens Schramm zur Antwort. Der größte Fehler sei, in Panik die Flucht zu ergreifen, fügte er hinzu. Wegrennen ist somit das Falscheste überhaupt. Der

Instinkt des Hundes wird diesen garantiert zum Verfolgen bringen. Man sollte zudem einem Hund nicht direkt in die Augen schauen, denn genau dieser fixierende Blick ist unter Artgenossen die pure Kampfansage.

Solche Zeichen generell zu erkennen, auch das vermittelte Jens Schramm den Schülern als neue Kenntnisse. Woran kann man erkennen, wann ein Hund nur spielen möchte, sich gar freut oder andererseits gar nicht „gut gelaunt ist“... Worauf sind manche negativen Verhaltensweisen zurückzuführen... Worauf kommt es bei der Erziehung des Welpen an... Ein umfassender Wissensstoff, den die Kinder an diesem Tag mit nach Hause nehmen konnten und vielleicht sogar an ihre Eltern weitergeben werden. Es ist nur zu wünschen, dass dieses Schulprojekt im wahren Sinne „Schule machen wird“ und noch zahlreiche Kinder derart anschaulich den Umgang mit dem lernen dürfen, was ihnen fast täglich draußen begegnen wird: der Hund als bester vierbeiniger Freund des Menschen.

Hintergrund

Hundeschule Ca-Lu-Fa, Jens Schramm
An der Furt 1-3, 99869 Emleben
Tel.: 03621/755176
<http://www.hundeschule-emleben.de>
kontakt@hundeschule-ca-lu-fa.de